

A.und E. Schnorpfeil
Am Rimsche 5
56290 Mörsdorf

Mörsdorf, den 1.7.2017

Stadt-Land-Plus
H. Hachenberg
Am Heidepark 1a
56154 Boppard-Buchholz
zentrale@stadt-land-plus.de

Betreff: Dorfmoderation am 26.6.2017

Sehr geehrter H. Hachenberg,

während eine Beteiligung am Gespräch per Mikrofon dieses Mal gewährleistet war, war der Inhalt Ihrer Beiträge im Zuge der Moderation wieder einseitig bzw. unvollständig und damit den Sachverhalt verfälschend:

Die „Abstimmung“ über den Friedhofsparkplatz bei der vorausgegangenen Sitzung mit 37 Teilnehmern z.B. wurde mit Nennung der Stimmenanteile als repräsentativ für die Meinung im Ort deklariert, während die beider Unterschriftenaktionen - immerhin ca. 250 + 170(?) = 420 = ca. 76% von ca. 550 Wahlberechtigten – weder genannt, geschweige denn als repräsentativ für die Stimmung in Mörsdorf herangezogen wurden.

Des Weiteren war die Forderung nach einer Schließung des Friedhofsparkplatzes immer gekoppelt an einen Ersatz im Außenbereich. Alles andere käme einem Schildbürgerstreich gleich, denn diese Kfz würden dann noch zusätzlich die Ortslage heimsuchen. Deshalb geht es nicht um „Erhalt oder Rückbau“ des Stellplatzes am Friedhof, wie Sie glauben machen wollten, sondern um Rückbau mit Ersatz vor der Ortslage aus Richtung Buch.

Der Leserbriefschreiber Ingo Börsch hat ja Recht: die Parkmöglichkeiten sollen wie bei REWE und Co – möglichst nahe am Reiseziel liegen. In Mörsdorf wollen die meisten Gäste aber weder den Ort inspizieren, noch den Friedhof besuchen noch den Leserbriefschreiber bestaunen, sondern einfach nur die Brücke sehen; die Brücke ist das Ziel! Deshalb müssen (vgl. § 47 der Landesbauordnung) Stellplätze in der Nähe der Brücke (mit Bezug zur Brücke) geschaffen werden und nicht am Friedhof! Das forderte im Übrigen auch Ihr Verkehrsplaner, Prof. Zweibrücken aus der Schweiz und nannte viele gelungene Beispiele dafür.

Auch im Fall der Ausbaukosten unterblieb die vollständige Information: Es wurde verschwiegen, dass die Ringlösung keine Ausbaukosten in der Windorfer Straße verursachen würde und auch für die vorgeschlagene Integration der Busparkplätze und -wendeschleifen in die Außerortsparkplätze keine (zusätzlichen) Kosten anfallen würden.

Bei der Aufzählung der „zarten Pflänzchen“ haben Sie geflissentlich verschwiegen, dass Einheimische an den Haupttrouten sich dem Trubel an den Wochenenden entziehen und dass sogar mit dem Gedanken gespielt wird, wegzuziehen oder das sich beschwert wird, weil man nicht mehr ungestört im Garten sitzen kann.

Wenn man um diese einseitige Moderation und Information weiß, ist es nur logisch und konsequent, dass Gemeinderatsmitglieder die Vorschläge des Arbeitskreises (AK) nicht 1:1 übernehmen und sich weitere Informationen einholen. Und wir finden es in diesem Sinne geradezu anmaßend und undemokratisch, wenn Sie mit einer Diskussion darüber im AK den Rat sozusagen maßregeln und ihm Vorschriften machen wollen. Die Gemeinderatsmitglieder sind bei Ihren Entscheidungen ausschließlich ihrem eigenen Gewissen verantwortlich !

Zum Thema des Abends:

Sie haben von Ihrer eigenen schönen Kindheit in einem kleinen Ort in den 60iger und 70iger Jahren geschwärmt. In dieser Zeit war auch ganz Mörsdorf unser Spielplatz. Ob wir in „Tumme“ Baumhäuschen gebaut, in „Nack“ den Bach gestaut oder im gesamten Ort „Inau“ (Versteckspiel) gespielt haben; alles lief unbeschwert; Und zwischendrin die vielen „Sommerfrischler“, die auch das Landleben genossen. Das war aber nur möglich, weil das Umfeld passte, weil es dem Grunde nach gefahrlos war, weil auch der im Verhältnis zu heute verschwindend geringe Verkehr diese Wohlfühl-Atmosphäre für Einheimische und Fremde nicht störte. Eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität und damit ein einwohner- und gästefreundliches Umfeld kann u.E. demnach nur gewährleistet werden, wenn der KFZ-Besucherverkehr konsequent aus dem Ort „verbannt“ wird. Damit steht und fällt eine nachhaltige Entwicklung des Ortes.

Solange sich diese Erkenntnis nicht durchsetzt und die Moderation nicht objektiv und unabhängig gestaltet wird, sehen wir keinen Sinn in der sogenannten „Dorfmoderation“.

Mit freundlichen Grüßen

(A. Und E. Schnorpfeil)